

Der nationale Finanzausgleich im Umbruch?

Eine politische Diskussion
organisiert von

GHM
■ ■ ■ Partners

NEUE
ZUGER ZEITUNG

ZUGER
WIRTSCHAFTSKAMMER

Die Teilnehmer auf dem Podium

Peter Hegglin, Finanzdirektor Zug

Alfred Bossard, Finanzdirektor Kanton Nidwalden

Joachim Eder, Ständerat, Kanton Zug

Roland Fischer, Nationalrat, Kanton Luzern

Martin Landolt, Nationalrat, Kanton Glarus

Frank Marty, Leiter Finanzen und Steuern, economiesuisse

Gesprächsleitung:

Leo Granzio, alt Kantonsrat, Rechtsanwalt und Konsulent bei GHM Partners, Zug

Einführung:

Oliver Habke, Rechtsanwalt und Notar, Partner bei GHM Partners, Zug



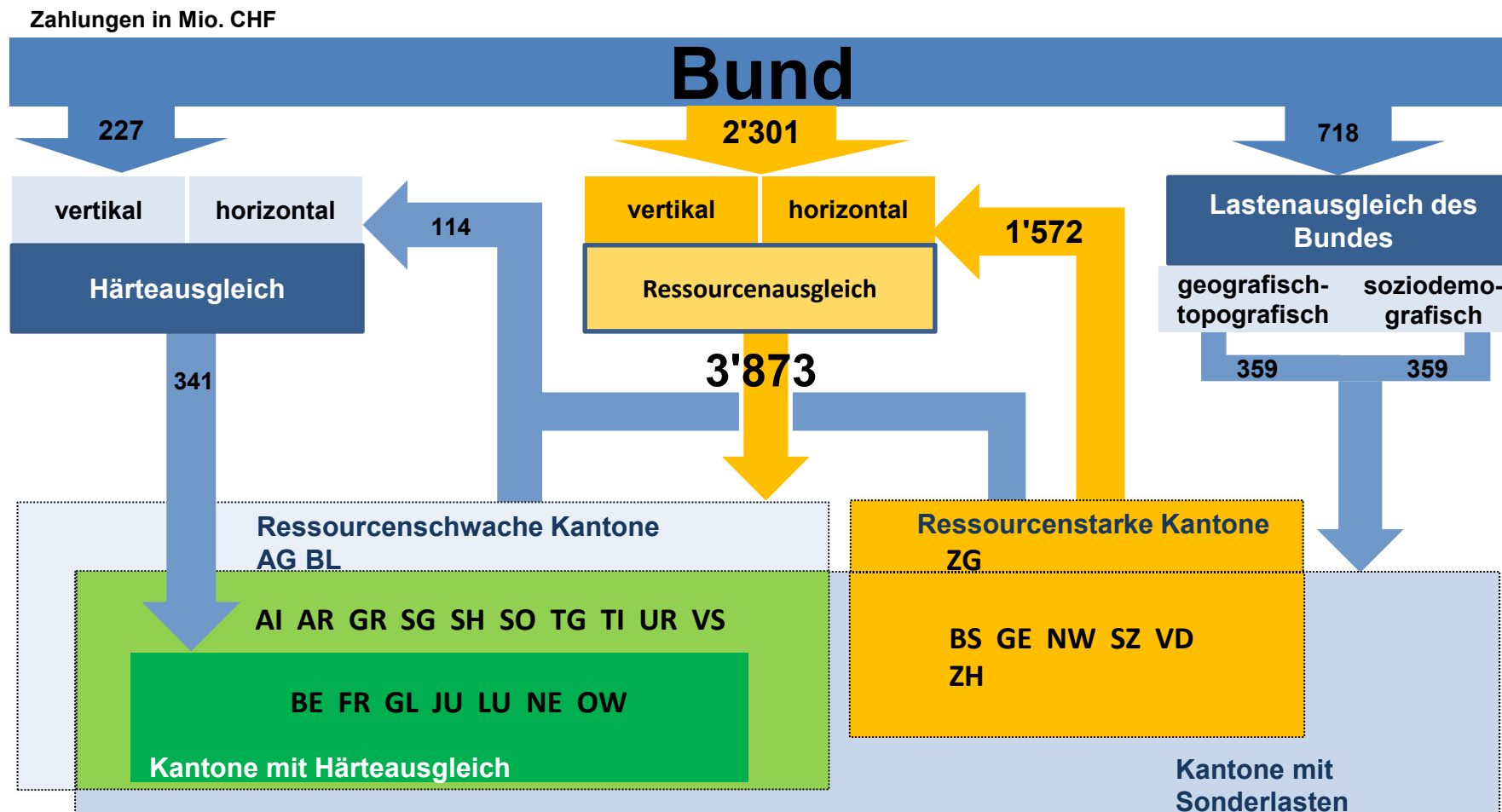
Die heutigen Themen

1. Der nationale Finanzausgleich 2016
2. Funktionsweise: Ressourcenausgleich
3. Die minimale Ausstattung mit Ressourcen
4. Die Auswirkungen des NFA
5. Fehlanreize im NFA
6. UStR III: Weshalb?
7. UStR III: Besteuerungssystem
8. UStR III: Auswirkungen
9. Widerstand? Massnahmen in Diskussion
10. Fragen aus dem Publikum

Der nationale Finanzausgleich (NFA)

Der Finanzausgleich verfolgt das Ziel, zusammen mit dem Härteausgleich dafür zu sorgen, dass alle Kantone über eine minimale Ausstattung mit finanziellen Ressourcen verfügen, was ihre Finanzautonomie stärkt und die Unterschiede verringert.

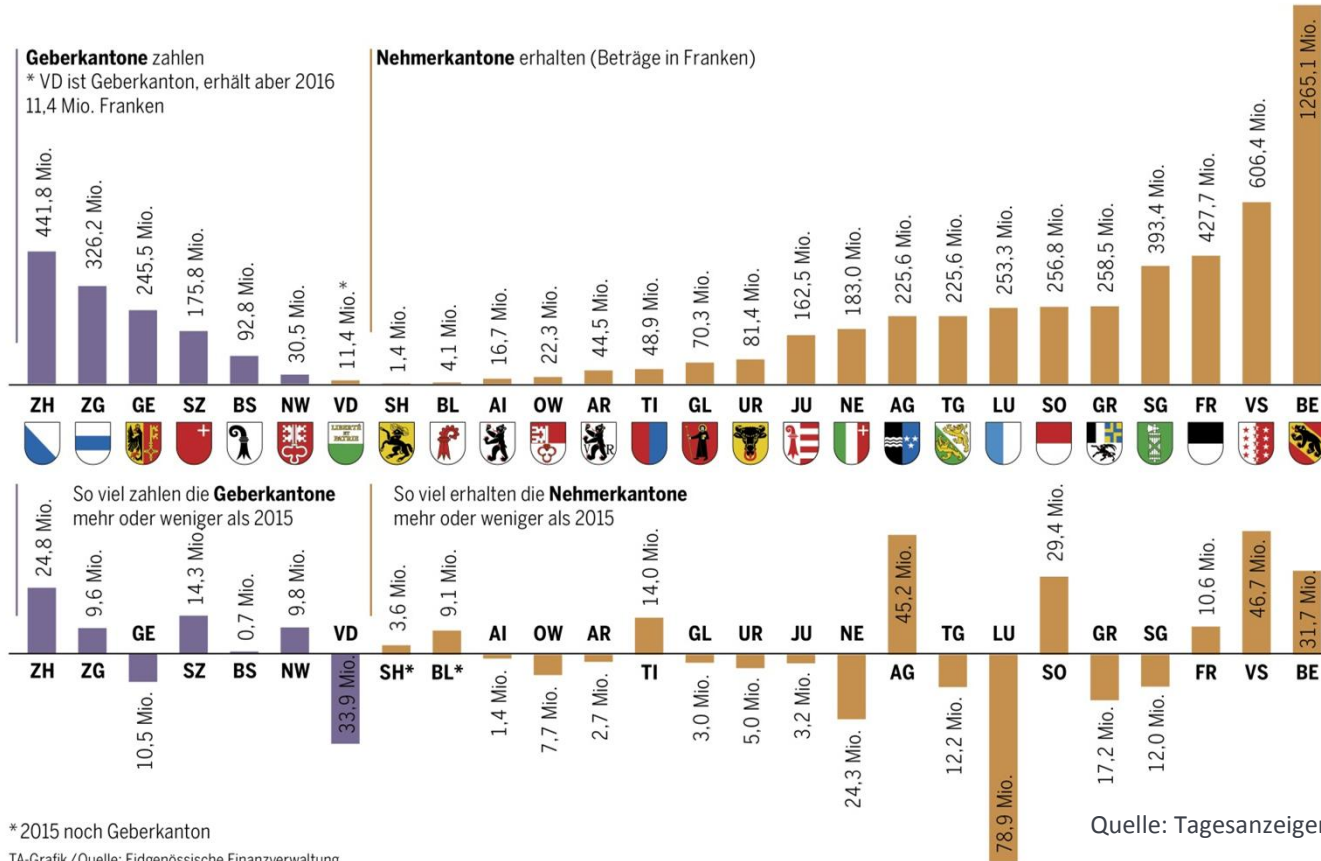
Ausgleichszahlungen 2016



Quelle: Eidgenössische Finanzverwaltung EFV

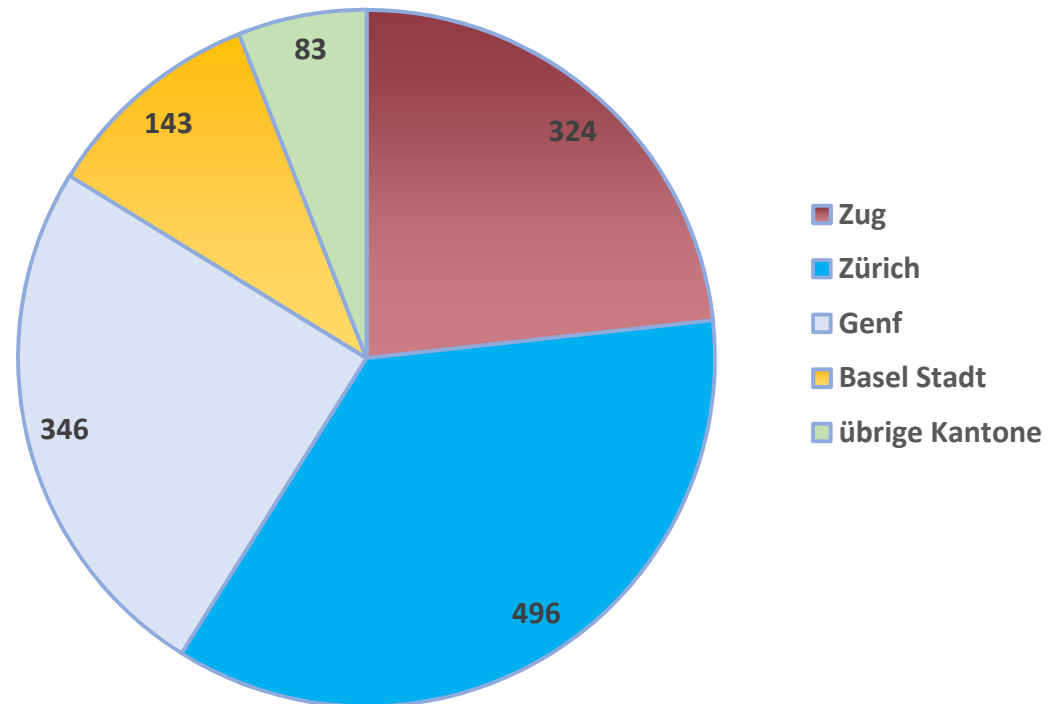
Ausgleichszahlungen der Kantone

Der Finanzausgleich 2016

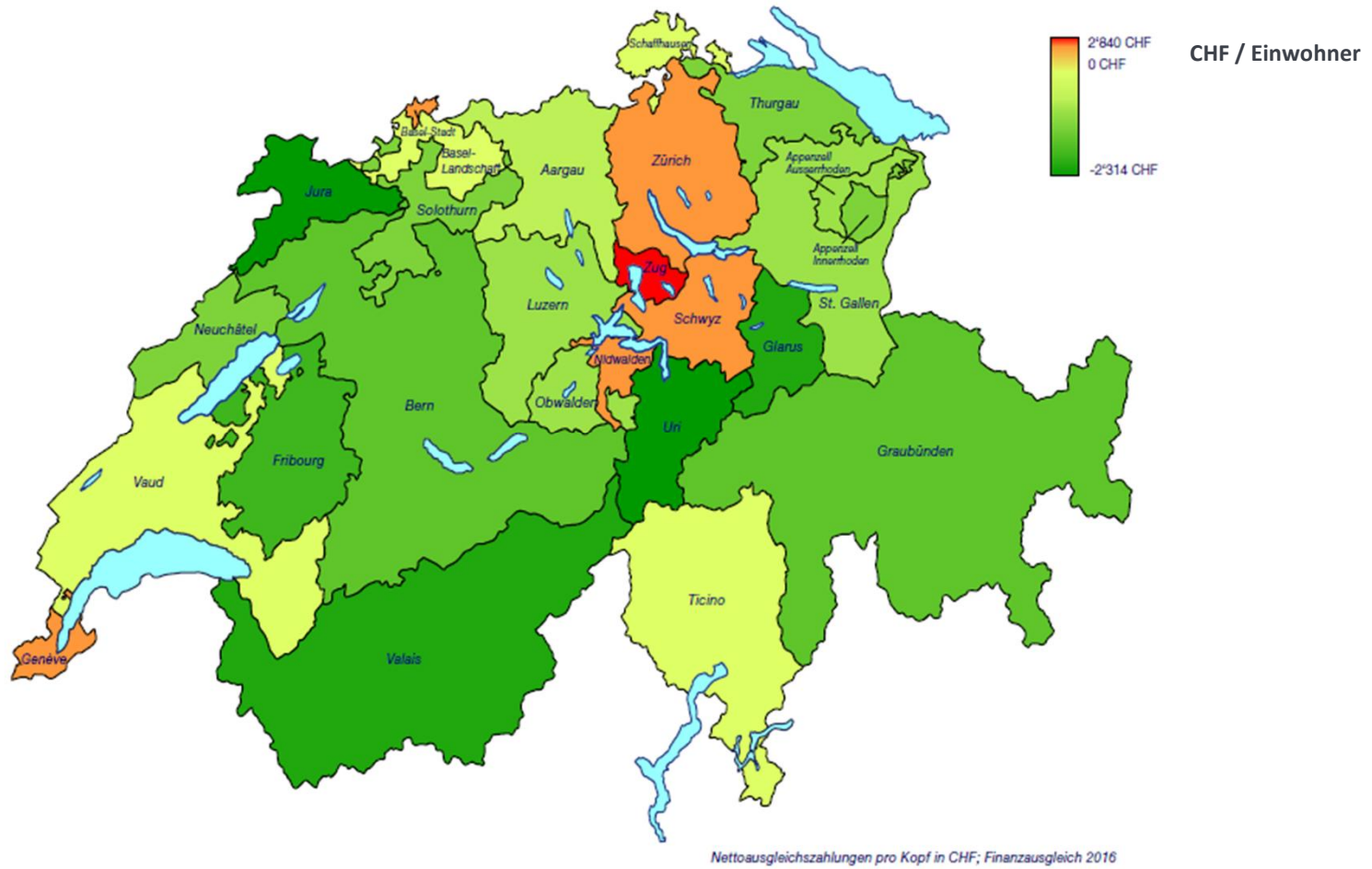


Die grössten Zahler

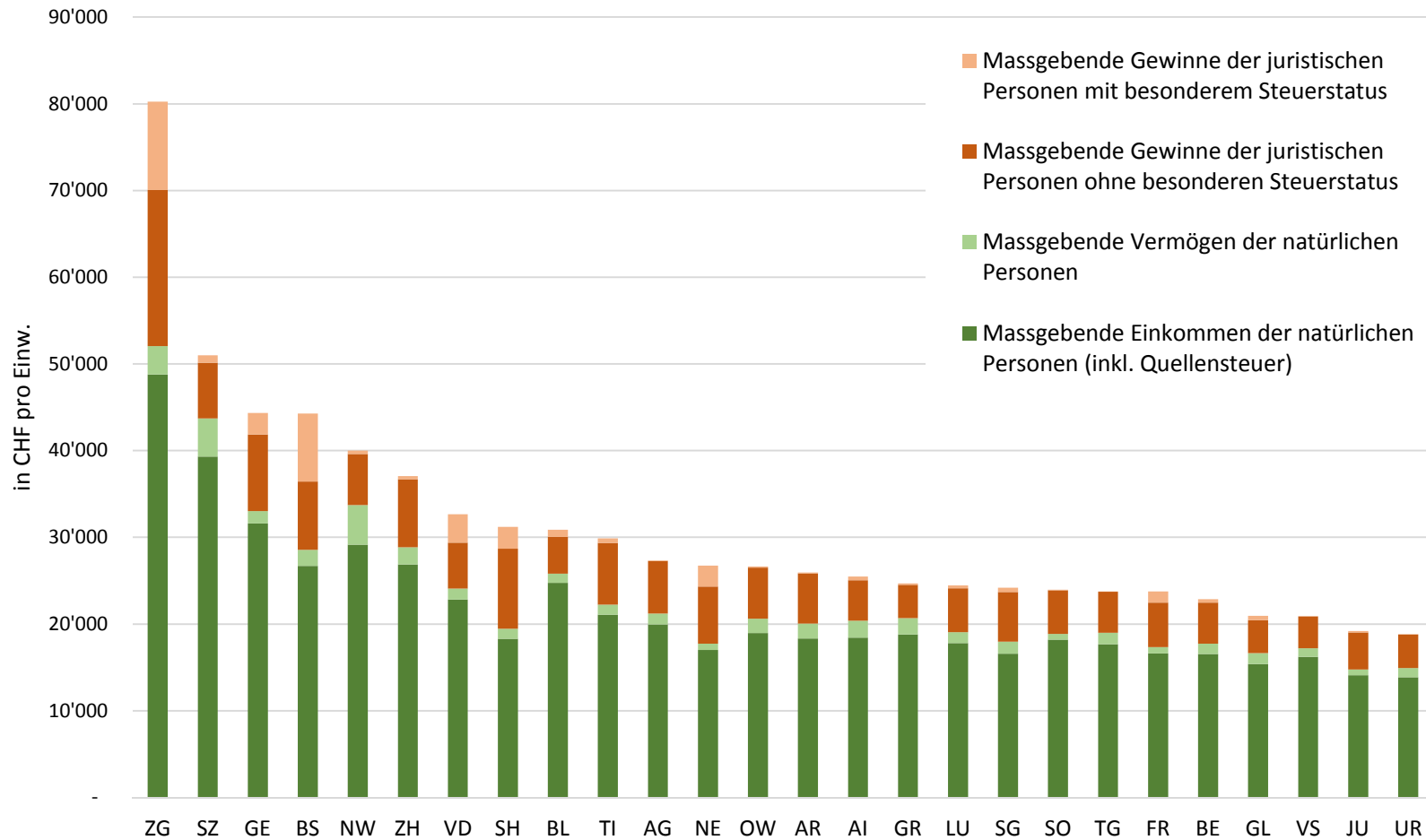
NFA Kantonsbeiträge total CHF 1'572 Mio.



NFA Ausgleichszahlungen 2016 pro Kopf der Bevölkerung

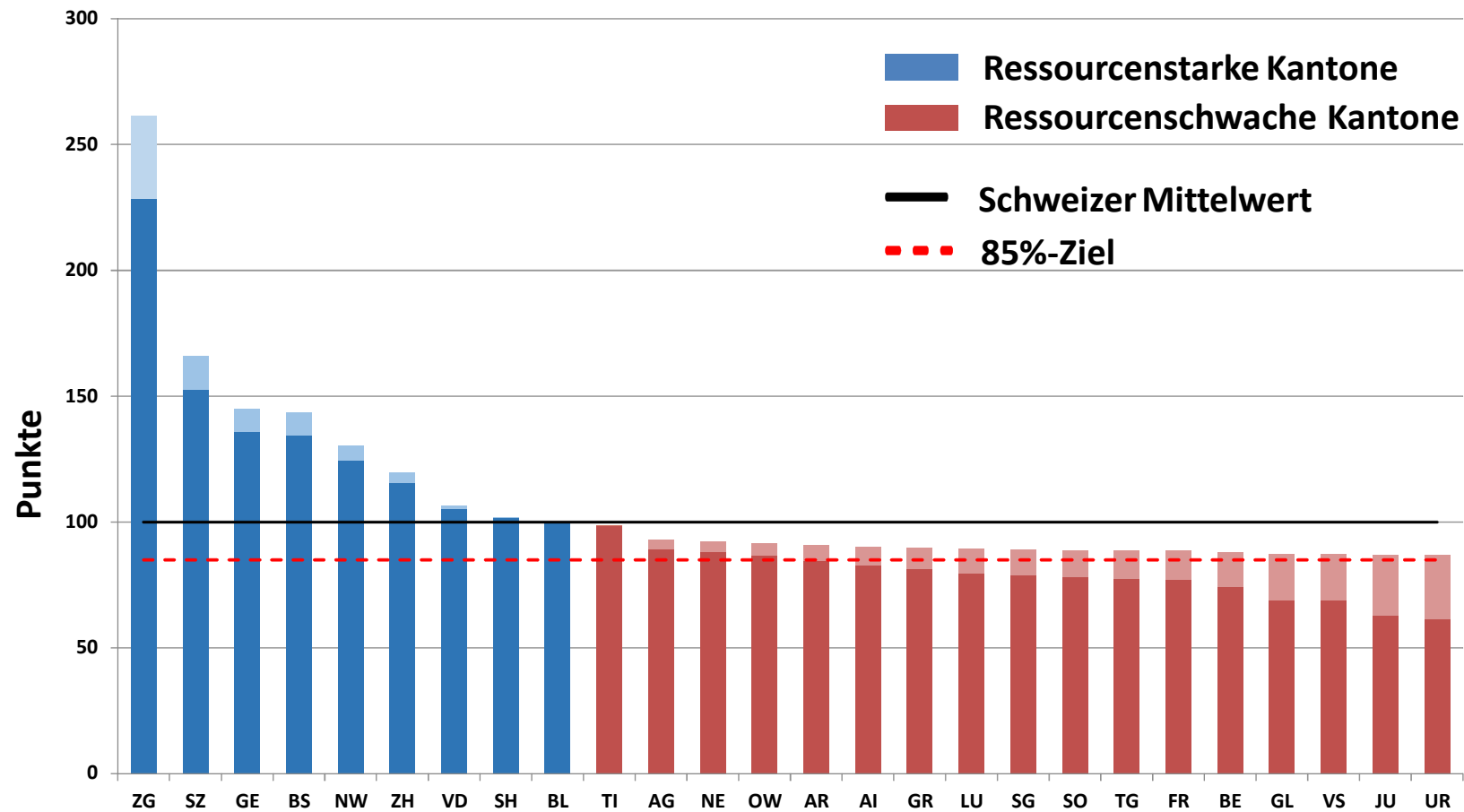


Ressourcenausgleich



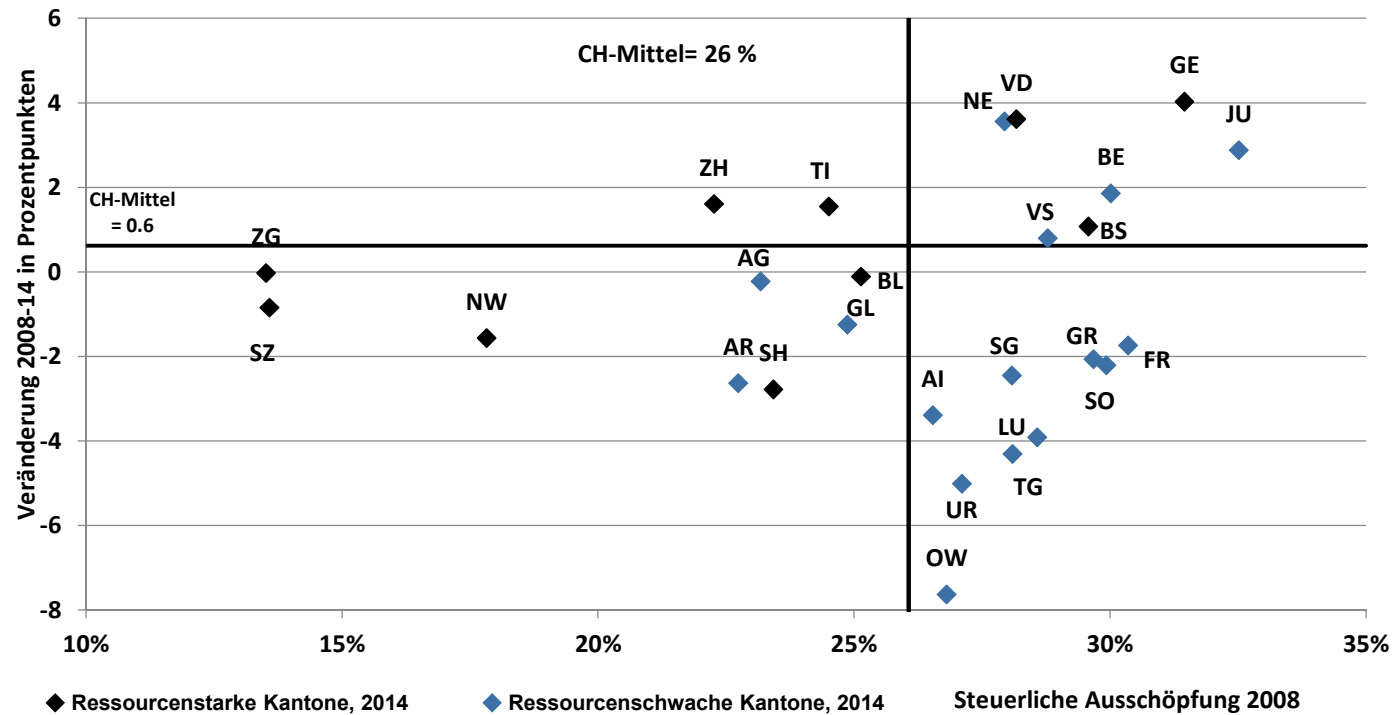
Quelle: Eidgenössische Finanzverwaltung EFV

Die minimale Ausstattung mit Ressourcen



Die Folgen des NFA

- Kantone insgesamt: leichter Anstieg der Steuerausschöpfung
- Mehrheit der Kantone senkte Ausschöpfung



Quelle: Eidgenössische Finanzverwaltung EFV

Fehlanreize im NFA?

Der Finanzausgleich führt bei ressourcenschwachen Kantonen zu einem starken Anreiz, Steuersenkungen oder andere Massnahmen zur Stärkung der Wirtschaft zu unterlassen.

Dieser negative Anreiz gilt insbesondere bei den Gewinnen jur. Personen, wo ein Grossteil der ressourcenschwachen Kantone mehr Geld aus dem Finanzausgleich verliert als sie über höhere Steuereinnahmen erzielen können.

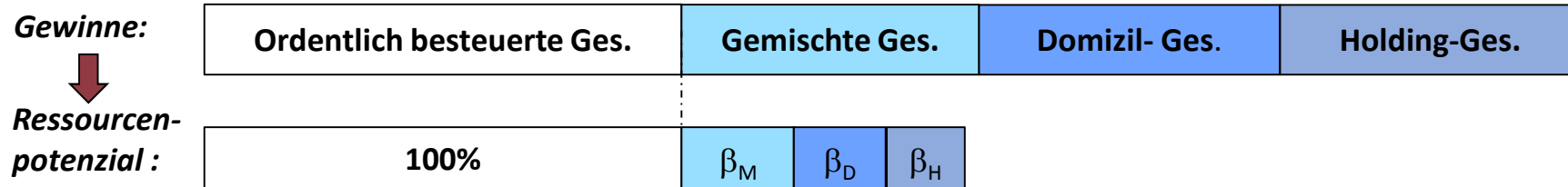
UStR III: Weshalb?

- Seit 2005 Kontroverse mit EU über die Unternehmensbesteuerung
- 2007 unilateraler EU Entscheid: Kantonale Unternehmenssteuerregime (Domizilgesellschaften, Gemischte Gesellschaften, Holdinggesellschaften, Beteiligungsabzug, Finanzbetriebsstätten, Prinzipalstrukturen und Steuererleichterungen im Rahmen der Regionalpolitik) verletzen die Beihilfebestimmung des Freihandelsabkommens Schweiz-EU
- 2009 Lösung des Konflikts scheitert
- 2010 Angebot der EU: Dialog über Verhaltenskodex zur Unternehmensbesteuerung
- 2012 Mandat an den Bundesrat, den Dialog aufzunehmen
- 2014 Einigung: Verzicht auf kantonale Steuerregimes und Anpassung neuer Massnahmen an die internationalen Standards der OECD

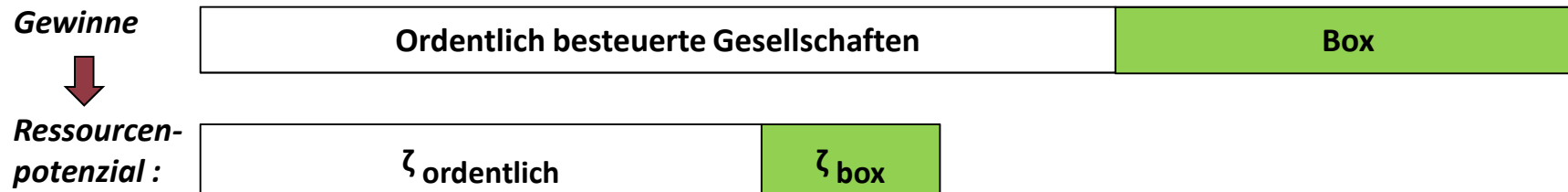
Neu : Abschaffung von Domizilgesellschaften, Holdinggesellschaften, Gemischte Gesellschaften, Beteiligungsabzug etc.

Neues Besteuerungssystem unter UStR III

- **Heutiges System:**



- **Neues System:**



- **Faktor Zeta:** Gewichtung mit relativer Steueraus schöpfung;
 \emptyset -Besteuerung von Gewinnen im Verhältnis zu Einkommen

Quelle: Eidgenössische Finanzverwaltung EFV

UStR III: Finanzpolitische Aspekte

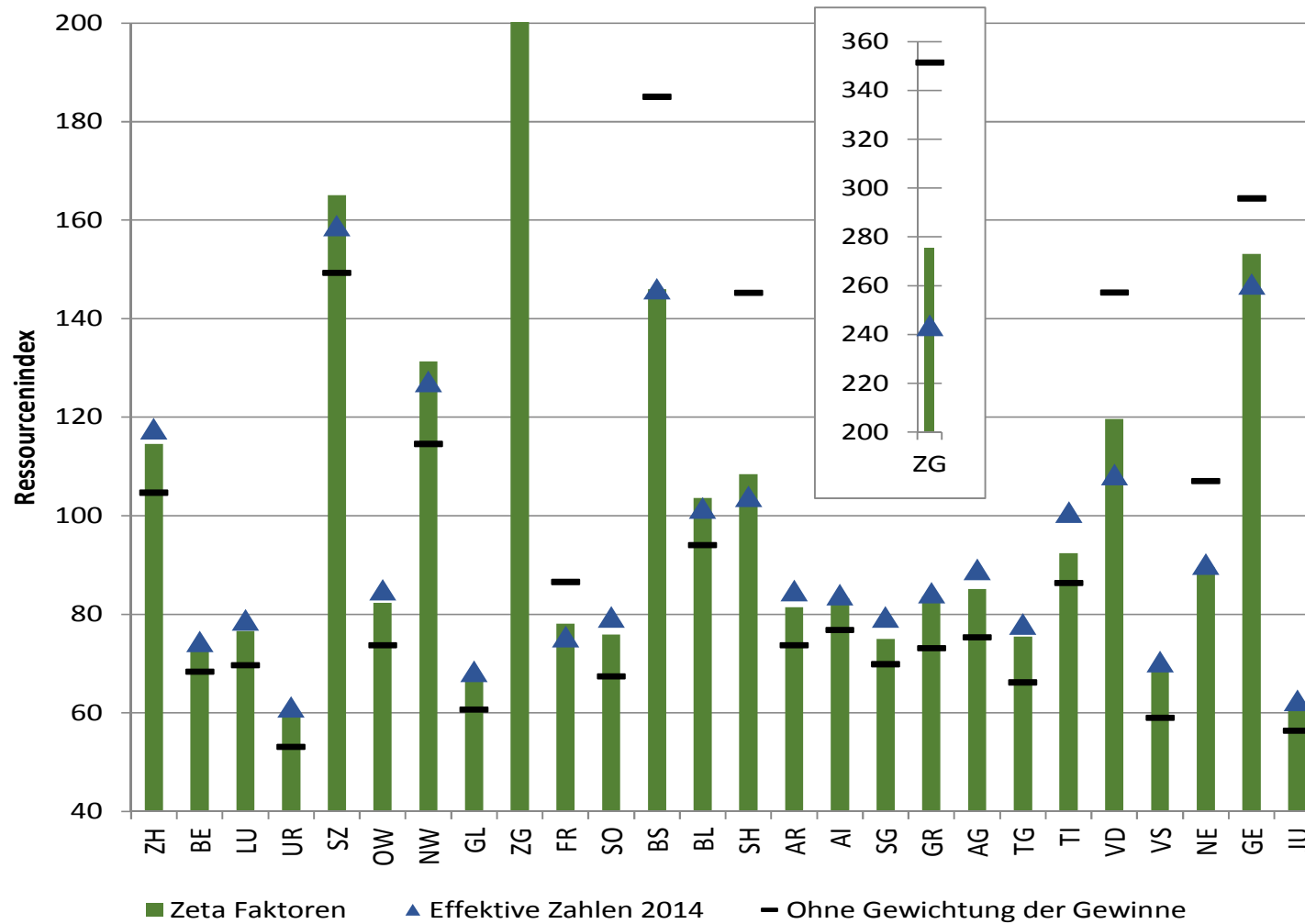
Geltendes Steuersystem:

Einnahmen aus Gewinnsteuern (Durchschnitt 2008-10):

- **Steueraufkommen Bund: CHF 8.2 Mrd.**
 - **davon Gesellschaften mit besonderem Steuerstatus (48%): CHF 3,6 Mrd.**
- **Steueraufkommen Kantone + Gemeinden: CHF 9.9 Mrd.**
 - **davon Gesellschaften mit besonderem Steuerstatus: CHF 2.1 Mrd.**
 - Steuerausschöpfung beträgt je nach Kanton ca. 12-22%**

Quelle: Erläuternder Bericht zur Vernehmlassungsvorlage USR III

UStR III: Auswirkung auf den Ressourcenindex



Quelle: Eidgenössische Finanzverwaltung EFV

Widerstand? Massnahmen in Diskussion

- **Kantonsreferendum (8 Kantonsparlamente müssen zustimmen, bei noch 7 Geberkantonen)**
- **Gesamtschweizerisches Referendum gegen den Bundesbeschluss über die Festlegung der Grundbeträge des Ressourcenausgleichs (50'000 Unterschriften bis 8.10. notwendig)**
- **Einzahlung auf ein Sperrkonto**
- **Zahlungsverweigerung**
- **Sistierung der Mitgliedschaft bei der Konferenz der Kantonsregierungen**
- **Mitsprache bei der Verwendung der Ausgleichszahlungen (wer zahlt befiehlt!)**
- **Mehr Infos auf www.fairer-nfa.ch**

Fragen aus dem Publikum?

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

Wir laden Sie nun zum Apéro im Foyer ein!

GHM
■ ■ ■ Partners

**NEUE
ZUGER ZEITUNG**

ZUGER
WIRTSCHAFTSKAMMER